

# «Hauptsache man ist gepflegt, ordentlich und typgerecht angezogen»

Juliane Sumaj ist von Beruf Fashion-Stylist und Make-up Artist. Sie hilft, Schränke auszumisten, oder kommt mit zum Personal Shopping. Das Zielpublikum sind alle, die eine Veränderung möchten.

mit **Juliane Sumaj**  
sprach **Patrizia Baumgartner**

## Kann jede und jeder einen Fashion-Stylist brauchen? Ist das nicht eher etwas für Stars?

Das kann jeder brauchen. Bei mir melden sich natürlich auch nur Leute, die eine Veränderung möchten und sich überlegen: Wer kann mir dabei helfen? So kommen sie zu mir, entweder übers Internet oder hören durch Mund-zu-Mund-Propaganda von mir.

## Legen Schwyzer zu wenig Wert auf ihre Garderobe?

Das hat damit gar nichts zu tun, sondern eher mit den Lebensumständen. Jeder verändert sich. Also Teenager brauchen keinen Fashion Stylist. Aber wenn man zum Beispiel Mutter ist und sich die ganze Zeit um das Kind gekümmert hat und man jetzt wieder Frau sein möchte – mit einer neuen Garderobe. Oder wenn eine berufliche Veränderung ansteht, oder jemand wird 50 oder 60 Jahre alt und möchte sich nicht mehr anziehen wie mit 40, oder jemand hat einfach zu viele Sachen im Schrank...

## Man kann Sie also zu sich nach Hause bestellen, um die vorhandene Garderobe zu sichten und auszumisten. Wie geht das?

Dieser sogenannte Schrank-Check ist zum Beispiel für Leute, die sagen, «ich kann mich einfach nicht von Sachen trennen», geeignet. Da helfe ich dann mit. Erstmals zeigen sie mir ihr ganzes Reich. Ich schaue, wie der Schrank aufgebaut ist. Ist er übersichtlich? Meistens nicht, da ist alles durcheinander, unsortiert und die Farben und Klamotten durcheinander – man weiss im Endeffekt gar nicht, was man alles im Schrank hat. Oder man hat Sachen von vor 20 Jahren, von denen man sich nicht trennen möchte.

«Meist sind Kleiderschränke unsortiert. Man weiss gar nicht, was man alles hat.»

Die Leute müssen sich dann die verschiedenen Outfits auch anziehen, und manchmal kombiniere ich Sachen neu, die sie so nicht gemacht hätten. Parallel gibts eine Liste, was man noch braucht. Zum Beispiel einen speziellen Schuh oder einen Gürtel, der ein Outfit aufpeppen würde.

## Wie kamen Sie zu ihrem heutigen Beruf als Fashion Stylist und Make-up Artist?

Das war nicht mein ursprüngliches Ziel. Ich bin in der Nähe von Berlin aufgewachsen und kam vor 20 Jahren in die Schweiz, wo ich im Hotelfach arbeitete. Man hat mit Menschen zu tun, und das ist etwas, was mich glücklich



Juliane Sumaj weiss, worauf bei Kleidern geachtet werden muss, und hilft gerne, den eigenen Kleiderschrank auszumisten, oder kommt mit zum Einkaufen. Bild zvg

macht. Später eröffnete ich in Einsiedeln ein Schuhgeschäft und kam so auf den Geschmack des Detailhandels und später in den Verkauf von Klamotten, Accessoires usw. Dort lernte ich jemanden kennen, die selber Fashion-Stylist war, fand das interessant und wollte das auch lernen. 2016 ging das los: Ich habe diverse Schulungen gemacht und 2018 auch noch den Make-up Artist. Es gibt häufig Anfragen für das komplette Angebot, zum Beispiel bei Bräuten.

## Auch vor speziellen Anlässen kann man also von Ihrem Wissen profitieren?

Genau, natürlich vor der Hochzeit oder einer besonderen Feier, einer Mottoparty oder wenn man an einen Gala-Event eingeladen ist. Oder man braucht einfach nur eine Basis-Garderobe oder will einen neuen Stil ausprobieren, weil man im jetzigen total festgefahren ist. Beim gemeinsamen Shoppen suche ich dann Sachen aus, die der Kunde sich vielleicht nicht unbedingt rausgreifen würde.

## Haben Sie auch wiederkehrende Kunden?

Zum Teil. Schrank-Check-Kunden sind eher wiederkehrend, wie auch fürs Personal Shopping. Aber eine Farb- oder eine Stilberatung macht man nur einmal und erhält im Nachhinein auch Unterlagen dazu, da es sehr viele Informationen sind.

## Fürs Personal Shopping müssen Sie auch die Geschäfte und das aktuelle Sortiment kennen?

Ich muss mir natürlich vorher schon ein Bild machen: Wer ist die Person, welche Marken mag sie oder in welchen Geschäften kauft sie ein, wie gross ist das vorgegebene Budget? Ich muss vorher auch schauen, wer in welchen Laden passt. Es bringt nichts, wenn wir fünf Stunden umherfahren und dann nur ein Teil finden. Ein Personal Shopping soll maximal zwei bis drei Stunden dauern. Manchmal dauerts auch nur eine, es muss relativ effizient sein. Da gehört es schon dazu, dass ich betreffend des Sortiments auf dem neuesten Stand bleibe.

«Ich habe eine andere Sicht, ich bin ehrlich und sage auch, wenn etwas nicht passt.»

## Ich könnte aber auch eine Kollegin zum Shoppen mitnehmen oder mit ihr zusammen meinen Schrank ausmisten?

Klar, aber eine aussenstehende Person mitzunehmen ist ein Vorteil. Ich habe eine andere Sicht, ich bin ehrlich und sage auch, wenn etwas nicht passt. Und es ist halt schon so, dass es leider auch Verkäufer gibt, die ihre Ware loswerden möchten und dann einfach nicht ehrlich sind.

Ich zeige meinen Kunden auf, da und da ist deine Problemzone, die solltest du eher verstecken oder eine andere Zone hervorheben, weil das toll aussieht. Deshalb ist das Shopping oder der Schrank-Check mit mir anders, als wenn man eine Freundin oder den Mann dabei hat.

## Arbeiten Sie eigentlich nur mit Frauen?

Nein, schon auch mit Männern. Mit denen gehe ich aber vor allem Shoppen. Nur ganz selten mache ich mit Männern eine Stilberatung oder einen Schrank-Check.

## Sie sind schweizweit unterwegs. Wo wohnen die am besten angezogenen Schweizer?

Also in die französische Schweiz hat's mich bis jetzt noch nicht verschlagen (lacht). Ich fahre gerne zu den Leuten oder zur Location der Hochzeit.

Ich kann nicht pauschal sagen, wo die Leute besonders gut angezogen sind. Das ist von Stadt zu Stadt und Ort zu Ort unterschiedlich. Überall gibt es andere Geschäfte und Klamotten. Hauptsache, man ist gepflegt, ordentlich und typgerecht angezogen! Man sollte nicht jede Mode mitmachen, sonst wirkt das wie verkleidet.

## Airbrush Make-up machen Sie auch. Das hat aber nichts mit Fasnacht zu tun?

Nein, gar nicht. Airbrush ist schön locker, luftig und leicht. Vor allem ist die Technik auch gut geeignet für Leute, die sich nicht gerne schminken und nicht verstellt aussehen sollen. Man sieht sehr natürlich aus, und das Make-up hält den ganzen Tag. Mit Airbrush sprühe ich nur die Foundation. Alles andere, wie Augen und Lippen, gibts natürlich dann mit Pinsel und Lippenstift. Und es sieht auch toll aus auf Fotos. Darauf gekommen bin ich vor allem für Hochzeiten, aber unterdessen schminke ich tatsächlich nur noch mit Airbrush.

Dafür habe ich auch diverse Kurse gemacht, und es braucht ziemlich viel Material. Wenn ich zu den Leuten nach Hause komme, denken die immer, ich ziehe gleich ein, da ich so viel dabei habe. Wenn gewünscht, kann ich nicht nur die Braut schminken, sondern auch noch die Mutter, Trauzeugin, Schwester usw.

## In welchem Bereich haben Sie am meisten zu tun?

Das ist saisonabhängig. Im Frühling bis im Vorsommer sind Hochzeiten aktuell, ab März und September wieder eher Modesachen, zwischendrin gibt es noch andere Anfragen, zum Beispiel von Geschäften, die einen neuen Dresscode für ihre Mitarbeiter brauchen oder für Workshops. Das ist toll, man kann auf viele verschiedene Sachen zugreifen und es läuft nicht immer alles gleichzeitig. Mein Beruf ist sehr abwechslungsreich. Es sind auch immer ganz unterschiedliche Charaktere unter den Kunden. Man wird jedes Mal herausgefordert.

## Ist Ihre Ausbildung abgeschlossen oder geht es noch weiter?

Man muss sich immer weiterbilden. So nehme ich betreffend Frisuren für Bräute immer wieder an Kursen teil. Es gibt viele verschiedene Aspekte, die man beachten muss. Da muss man dran bleiben.

## Sind Ihre Kunden gut betucht oder Normalos?

Mein Angebot zielt grundsätzlich auf normale Leute, keine Promis. Alle Preise sind auf der Webseite ersichtlich. Ich bin aber erschwinglich, es gibt auch spezielle Packages.

## Haben Sie allgemeine Mode-Tipps für jedermann?

Man sollte nie irgendwas auf der breitesten Stelle enden lassen. Wenn man zum Beispiel eine Jacke hat, die genau am Po endet, der am breitesten ist, dann bleibt der Blick auch da haften. Entweder sollte die Jacke etwas kürzer sein oder weiter runter gehen.

## Kann man auch sagen, dass die heutige Mode nicht für alle gedacht ist?

Ja! Bauchfrei oder ein sehr hoher Hosenbund sind zwar voll der Modetrend. Aber wichtig ist, nicht alles mitzumachen, seine Vorzüge zu kennen und wie man diese hervorhebt.

Wenn man Glück hat, passt man in einen Trend rein, aber wenn nicht, sind das vergebene Sachen und Schrankhüter, die man gekauft hat und dann nie trägt. Oftmals haben diese Modesachen die falsche Farbe und/oder einen falschen Schnitt. Das ist aber schwierig, die Modeindustrie gibt das vor und bei Models sieht es oft toll aus, im täglichen Leben ist das aber nicht so einfach.

## Wie meinen Sie das?

Es gibt sechs verschiedene Stilrichtungen und keine Person, die in alles reinpasst. Wenn man seine Vorzüge und was man am besten tragen kann kennt, werden viele Dinge gar nicht erst gekauft.

«Wenn man seine Vorzüge kennt, werden viele Dinge gar nicht erst gekauft.»

Aber man kann auch mal Sachen rausgreifen, die im Geschäft auf dem Bügel komisch aussehen, um neuen Wind reinzubringen. Wichtig ist zudem, bei der Anprobe auch aus der Kabine rauszugehen und sich am grossen Spiegel draussen anzuschauen oder die Farbe am Fenster zu vergleichen.

## Mir fällt oft auf, dass Umkleidekabinen sehr unvorteilhaft beleuchtet sind...

In diesem Bereich wird oft gespart. Es wäre schön, wenn das Licht nicht direkt von oben, sondern von vorne käme. Dann sieht man auch nicht gleich alle Dellen und Falten. Das ist aber praktisch nirgends so.

## Sie sind schon paar Jahre im Fashion-Business. Gibt es auch mühsame Kunden?

Es gibt immer spezielle Erlebnisse. So Bridezillas (Horror-Bräute), die sehr anspruchsvoll sind, gibt es tatsächlich auch. Vielleicht so eine pro Jahr. Ansonsten gibt es schon auch spezielle Sachen... (überlegt) Ein Herr wollte unbedingt shoppen gehen, um eine Frau zu beeindrucken. Das war speziell. Ansonsten sind die Erlebnisse aber sehr privat, ich kann nicht zu viel erzählen.

## Juliane Sumaj

**Geburtsdatum:** 23. Mai 1982  
**Wohnort:** Einsiedeln  
**Zivilstand:** verheiratet  
**Beruf:** Fashion-Stylist und Make-up Artist  
**Hobbys:** Crossfit, Skifahren und Reisen